

Zl. 259 Kznpt/38.

Wien, am 14. November 1938.

Dr. P a m m e r Maximilian,
Ministerialsekretär,
Untersuchung.

4 4 2 1 0

Vermerk:

Dr. Pammer Maximilian, Min. Sekr., 5. XII. 04 Wien geb.,
zust., kath., verh., III., Löwengasse 23/19 wohnhaft, ist ~~ist~~
seit März 1938 im K.Z. Dachau, bereits entlassen. Zeit-
punkt der Entlassung nicht bekannt. Er wurde am 13. III.
in Schutzhaft genommen, weil der Sicherheitsdirektor von
Tirol mittels Fernschreiben seine Verhaftung erbeten hat
mit der Begründung, dass P. " sadistischer Hassler der
Bewegung war". P. war von 1929 bis 1933 bei der Tiroler
Landesregierung zugeteilt, dann im staatspolizeilichen
Büro der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit.
Anfangs 1937 im Bundeskanzleramt, im Generalsekretariat
der VF. Er gilt als Streber.

Offizial Zink schildert ihn streng vaterländisch,
wickelte seine internationale Tätigkeit in einer Form,
die geradezu an Sadismus grenzte ab.....war unbarmherzig
wenn es galt " ein nat. soz. Nest unschädlich zu machen."
Aussertourliches Avancement.

Lt. Bericht Stapo Wien, am 1. IV. 1938 K.Z. überstellt,
politischer Referent im Amt des Frontführers. Für ihn ~~s~~
spricht der Delegierte der amerikanischen Hilfsaktion für
Zentraleuropa Gildenmeister, dass ihm die Entlassung vie-
ler Häftlinge zu danken sei. Für ihn spricht auch Forst-
meister Ing. Wolfgang Soyka.

Aus dem Akt ist ersichtlich, dass Staatssekretär
Dr. Kaltenbrunner Wert darauf legt, dass Frau P., die 2
Kinder zu erhalten hat, nicht ohne Unterhaltsmittel blei-

be.

Der gegenständliche Fall wurde bereits in einer Sitzung vom 11.VII.1938 von einer Sonderkommission entschieden und gemäß § 4 die Entlassung ausgesprochen, doch der Bescheid ihm nicht zugesendet, weil die Kommission nicht zuständig.

Amtsrat Bibl schildert P., dass er bei der Olympiade 1936 in Berlin zur "Überwachung" der österr. Sportler anwesend war und damals im Gebäude der österr. Gesandtschaft wohnte.

P. ist seit 1928 im öffentlichen Dienst, bezieht 440 RM, war im Generalsekretariat der VF, hatte den Titel Abteilungsleiter, war nicht Mitglied der Partei, Mitglied der VF seit 1933, gehörte von 1923 - 1928 dem Verbad der nicht Farben tragenden kath.-deutschen Studentenverbindungen und von 1927 - 1929 dem Bund Oberland an. Er hat für Gattin und 2 Kinder im Alter von 1 - 2 Jahren zu sorgen. *

Antrag: Mit Rücksicht auf die hervorragende Tätigkeit des Genannten in der VF und ferner, dass er als scharfer Gegner der NSDAP bekannt ist, der bei der Olympiade 1936 zum Zweck der Überwachung der österr. Sportler in Berlin war und wegen seines bekannten behässigen Verhaltens sich in Dachau befand, beantrage ich § 4 BBV, Entlassung und Anwendung des § 10 mit Rücksicht auf die 2 unversorgten Kinder und seine Gattin.

Am 18./11. hat Heinrich Demschik angegeben, daß er anlässlich der Olympiade bei Dr. P. wegen Ausreise einer Frau vorgesprochen hat. Dr. P. erwiderte ihm: "Für solche Lumpen habe ich nichts übrig", hat aber später die Ausreise doch bewilligt. Er bezeichnet ihn als scharfen Gegner der N.S. und erhielt er das politische Referat bei der VF. Gesprächsweise hat sich Dr. Rosmanit zu den Offizieren der Kartei geäußert, daß Hofrat Hantschk in der VF nicht viel zu reden habe. Der wirklich Entscheidende sei Dr. P. Er kam auch wöchentlich 2 bis 3 Mal zu Dr. Nagy, der der Hauptreferent zur Bekämpfung der n.s. Bewegung war.